

bsd325 4 in 218 bhd 1744

SCHWEIZ/BIOTREIBSTOFFE/FÖRDERUNG/INLAND

Steuerreduktion für grünen Treibstoff
Bundesrat will inländische Produkte nicht schützen =

Bern (sda) Der Bundesrat will bei der geplanten Steuerreduktion für umweltschonende Treibstoffe inländische Produkte weder schützen noch fördern. Dies würde dem Ziel der Wirtschaftsförderung und dem Kampf gegen hohe Schweizer Preise widersprechen, hält er fest.

Subventionen oder Förderbeiträge für inländische Produkte soll es deshalb nicht geben, wie der Bundesrat in der am Donnerstag veröffentlichten Antwort auf eine Anfrage aus dem Nationalrat schreibt. Eine Förderung der Herstellung von Bioethanol in der Schweiz nütze der Landwirtschaft nicht.

Kein Nutzen für die Landwirtschaft

Es sei derzeit wirtschaftlich interessanter, überschüssiges Brotgetreide und Kartoffeln den Tieren zu verfüttern als daraus Biotreibstoff herzustellen. In Pilot- und Demonstrationsanlagen entwickelte grüne Treibstoffe seien steuerfrei.

In der Öffnung des heimischen Bioethanol-Marktes sieht der Bundesrat nicht nur wirtschaftliches, sondern auch ökologisches Potenzial. Die Verwendung von brasilianischem Ethanol aus Zuckerrohr sei zum Teil effizienter und günstiger zu kaufen als Treibstoff aus einheimischem Grünzeug, hält er fest.

Ab 2007 tiefer besteuert

Die Einfuhr von Ethanol untersteht einem Monopol des Bundes. Um die CO₂-Emissionen zu senken, will der Bundesrat die Einfuhr von Bioethanol, das dem Benzin beigemischt werden soll, liberalisieren. Eine entsprechende Motion aus dem Nationalrat zur Änderung des Alkoholgesetzes empfiehlt er zur Annahme.

Ab 2007 will der Bundesrat umweltschonende Treibstoffe tiefer und Benzin entsprechend höher besteuern. Die Botschaft zur entsprechenden Revision des Mineralölsteuergesetz soll dem Parlament bis Mitte Jahr zugestellt werden.

(SDA-ATSVsu nh/c5swi eng fin parn reg umw)

161820 mar 06